(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 151. Freitag, den 30. Juni 1899.

Thorner Nachrichten.

Thorn, 29. Juni 1899.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

* [Personalien.] Der Katastersekretär Rechnungsrath Gloy in Marienwerder tritt zum 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand.

* [Personalien bei der Eisenbahn.] Dem Haltestellen-Aufseher Spielmann in Nawra, welcher bei der Durchfahrt eines Kieszuges durch die Station einen in dem Zuge laufenden Wagen ohne Tragfeder bemerkte und die sofortige Aussetzung dieses Wagens aus dem Zuge veranlaßte, wodurch eine drohende Betriebsgefahr abgewendet wurde, ist eine außerordentliche Belohnung bewilligt worden.

* [Ordensverleihung.] Dem Stations-Einnehmer Bauszat in Dirschau ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen werden.

§ [Neue Telegraphenanstalt.] Am 29. d. Mts. wird in Lulkau, Kreis Thorn, eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenbetriebsstelle verbunden mit Unfallmeldedienst und öffentlicher Sprechstelle eröffnet worden. — Der Sprechbereich der letzteren, sowie der öffentlichen Sprechstellen in Mocker, Schönwalde (Kr. Thorn) und Swierzynko wird auf Thorn, Bromberg, Culm, Culmsee, Graudenz, Jablonowo, Strasburg (Wpr.) und die an diese angeschlossenen öffentlichen Sprechstellen ausgedehnt.

* [Das Ulanen-Regiment Graf zu Dohna,] ostpreußisches Nr. 8, früher in Elbing stehend, erläßt im „Mil.-Wochenblatt" an alle ehemaligen Angehörigen des Regiments einen Aufruf, nach dem dasselbe die 50jährige Wiederkehr des Feldzuges in Baden 1849 am 1. Juli durch kameradschaftliche Vereinigung, sowie durch einen Regimentsappell zu feiern beabsichtigt.

§ [Pflichtstunden der Oberlehrer.] Ein Erlaß des Unterrichtsministers bezieht sich auf die Zahl der wöchentlichen Pflichtstunden der Oberlehrer. Es wird einstweilen bestimmt, daß an Königlichen Anstalten die „Vergünstigung", nur 22 Stunden zu ertheilen, mit Vollendung von $13^1/_2$ Dienstjahren eintreten soll. An den städtischen Anstalten soll die Bestimmung in Geltung bleiben, nach welcher die dienstältere Hälfte jeder Anstalt, soweit sie nach den bisherigen Bestimmungen im Besitze der Funktionszulage sein würde, nur 22 Stunden zu ertheilen hat. Bis hierhin handelt es sich im Wesentlichen um die Festlegung von schon thatsächlich in Geltung Befindlichem. Von Wichtigkeit ist dagegen der Zusatz, daß diese Bestimmungen provisorisch seien, und eine spätere „generelle Regelung" der Frage vorbehalten bleibe.

— [Die Schulgesundheitspflege] ist ein wichtiges Kapitel, und es ist erfreulich, daß die preußische Unterrichtsverwaltung ihm ihre Aufmerksamkeit widmet. Minister Dr. Bosse beabsichtigt, zunächst für Kandidaten des höheren Schulamts, die eine Seminaranstalt in Berlin besuchen oder dort ihr Probejahr ableisten, in den ersten Wochen des kommenden Winterhalbjahrs versuchsweise einen Kursus zur Unterweisung in der Schulgesundheitspflege einzurichten. Diesem ersten Schritte werden hoffentlich weitere folgen.

§ [Ueber die allgemeine Lage des Handels und der Industrie] unter spezieller Berücksichtigung des Thorner Bezirks entnehmen wir dem eben herausgegebenen Bericht der Thorner Handelskammer für 1898 noch das Folgende: Die beiden großen Kanalprojekte, der Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin und der Mittellandkanal, haben auch für uns ein hervorragendes Interesse. Wir haben wiederholt Gelegenheit genommen, uns auf das Wärmste für die Durchführung des Wasserweges Berlin—Stettin in östlicher Linienführung mit einem Seitenkanale Alt-Friedland—Küstrin auszusprechen. Durch diese Trace in Verbindung mit dem projektirten Teltower Kanal würde erst der Mittellandkanal für uns nutzbar werden, da sie die direkteste Verbindung mit ihm herstellen und damit die Aussicht eröffnen würde, den Osten und Westen Deutschlands mehr als bisher zu einem einheitlichen Wirthschaftsgebiet umzugestalten, wovon nach unserer Ueberzeugung die östliche Landwirthschaft den Hauptvortheil haben würde. Natürlich setzen wir dabei voraus, daß gleichzeitig mit der Herstellung des Mittellandkanals und des Schifffahrtsweges Berlin-Stettin die Leistungsfähigkeit der östlichen Wasserstraßen erhöht wird, damit Schiffe von 600 Tonnen Ladefähigkeit auf dem ganzen Wasserstraßennetz verkehren können und Umladungen, die den Werth einer Wasserstraße bedeutend verringern, vermieden werden. Von großer Bedeutung wird der Ausbau der Wasserstraßen für uns werden, falls es uns gelingt, den Bau eines Holzhafens bei Thorn zu verwirklichen, worauf wir mit Sicherheit rechnen zu können glauben, da die Staatsregierung dem Projekte das größte Wohlwollen entgegenbringt und ebenso die Holzinteressenten die baldige Ausführung dringend wünschen. Ohne Zweifel würde durch den Hafen der Holzhandel größere Sicherheit und Bewegungsfreiheit erlangen, ferner würde aber auch an dem Hafen sich bald eine umfangreiche Holzindustrie entwickeln, was ja für den industriearmen Osten von großer Bedeutung sein würde. Auf anderem Gebiete ist ja kürzlich hier eine industrielle Anlage gegründet worden, nämlich eine Kartoffelstärkefabrik, die jährlich ca. 600 000 Centner Kartoffeln verarbeiten und schon in diesem Herbste in Betrieb gesetzt werden soll.

Mit Rußland hat sich der allgemeine Verkehr Deutschlands wieder gehoben und die segensreichen Folgen des deutsch-russischen Handelsvertrages können von keinem Einsichtigen geleugnet werden. Wenn dabei der Thorner Detailhandel über die Abnahme des Verkehrs mit Rußland klagt, so liegt dies an den mannigfachen Grenzschwierigkeiten, die hüben und drüben den Reisenden gemacht werden und den Grenzverkehr immer mehr einschränken. Hier wäre eine Erleichterung, die bei gutem Willen ohne Gefährdung der Zollsicherheit möglich wäre, dringend erwünscht, um den Verkehr Thorns, das ja wegen der Nähe der Grenze nur über ein geringes deutsches Hinterland verfügt, zu fördern.

Die einzelnen Industriezweige weisen zwar, wie wir oben erwähnten, fast alle einen erhöhten Absatz auf, doch ist der dadurch gewonnene Vortheil durch die Steigerung der Rohmaterialienpreise zum Theil wieder verloren gegangen. Die Maschinenfabriken sind genügend beschäftigt gewesen, sie klagen jedoch darüber, daß die Hütten- und Walzwerke zur Erledigung von Aufträgen Lieferfristen von $^1/_4$ Jahr und darüber verlangen. Ein recht günstiges Resultat weisen unsere Schuhfabriken auf, die bei genügendem Angebot von Arbeitskräften ihren Absatz hauptsächlich in Rheinland und Westfalen fanden; Beschäftigung war stets vorhanden, ja es mußte zeitweise sogar mit Ueberstunden gearbeitet werden. Auch die Seifenfabriken haben ihren Absatz erhöhen können, doch hatten sie viel unter den sich stetig erhöhenden Fett- und Oelpreisen zu leiden. Noch weniger befriedigend war das Geschäftsjahr für die Ziegeleibetriebe, die anstatt des erhofften Aufschwungs sogar die Preise herabgehen sehen, wobei noch ungesunde Kreditgewährung und der Mangel direkter Bahnverladung das Geschäft schädigten. Die schon jahrelang angestrebte Ziegeleivereinigung ist zwar zu Stande gekommen, doch haben sich nicht alle Betriebe angeschlossen; dennoch hofft man, der allgemein fühlbar gewordenen Preisdrückerei jetzt besser entgegenwirken zu können. Der Betrieb der Honigkuchenfabriken war zufriedenstellend, ähnlich wie im Jahre vorher; der Absatz nach überseeischen Ländern nimmt erfreulich zu. Die Spiritusindustrie blickt auf ein Jahr zurück mit ganz enormer Preishöhe, die vom April bis Oktober anhielt, um dann plötzlich herabzugehen, da der Konsum bei den hohen Preisen sich verringerte. Die hiesigen Fabriken haben einen beträchtlich höheren Absatz gehabt, als in den früheren Jahren.

Die Zuckerfabrik in Culmsee hat ihre Einrichtungen derart erweitert, daß sie im Stande ist, in 24 Stunden 50 000 Centner Rüben zu verarbeiten; in der letzten Kampagne hat sie schon durchschnittlich 43 700 in 24 Stunden verarbeitet. Die Rübenernte war wegen der nassen Felder recht schwiertg, auch mangelten die Arbeitskräfte; der Zuckergehalt der Rüben war gut, wenn er auch den des Vorjahres, den höchsten seit Bestehen der Fabrik, nicht erreichte.

Unsere Getreidemühlen sind durch den auf die durch die amerikanische Spekulation hervorgerufene Getreidehausse folgenden plötzlichen Zusammenbruch schwer geschädigt worden; sie klagen ferner über den Getreideausnahmetarif nach Danzig und über die mangelhafte Qualität der 97er Ernte, die sie zu Ankäufen theuren ausländischen Getreides zum Zwecke der Mischung zwang. Neue im Osten entstandene Großmühlen haben bei dem geringen Konsum unserer Ostprovinzen eine erdrückende Ueberproduktion hervorgerufen. Die Wiedereinführung des Staffeltarifs nach dem Westen für Getreide und Mühlenfabrikate wird als dringend erwünscht bezeichnet, doch dürften Getreide und Mehl keinesfalls differenziell behandelt werden, da sonst der Ruin unserer Mühlen unausbleiblich sein würde.

Der Getreidehandel blickt auf ein im Allgemeinen günstiges Jahr zurück, da die Preise verhältnißmäßig hoch waren und der Ausnahmetarif nach Danzig das Absatzgebiet erweiterte. Dieser Tarif hat für den Getreidehandel entschieden günstig gewirkt und die von uns im Vorjahre ausgesprochenen Befürchtungen, daß durch ihn in den Seestädten ein die billigere Fracht ausgleichender Preisdruck entstehen würde, ist nicht eingetroffen. Freilich kann er den Staffeltarif nach dem Westen, der eine stehende Forderung unserer östlichen Landwirthschaft und unseres Getreidehandels geworden ist, nicht ersetzen.

Der Handel mit russischen Futtermitteln, wofür ja Thorn ein Hauptstapelplatz geworden ist, bewegt sich in ruhigen Bahnen; die im Vorjahre gerügten Uebelstände auf den russischen Eisenbahnen waren zwar noch vorhanden, wenn auch in geringerem Grade; die Transporte bleiben aber immer noch über Gebühr lange aus. Der Import von Kleie hat gegen das Vorjahr etwas abgenommen, dagegen sind bedeutend größere Quantitäten von Oelkuchen hierhergekommen. Einen Uebelstand bilden die jetzigen Tarifverhältnisse, die die Importeure zwingen, über ihre Waaren schon bei deren Ankunft in Alexandrowo endgiltig zu verfügen. Unsere Bemühungen, hier Abhilfe zu schaffen, sind bis jetzt leider erfolglos geblieben.

Der Handel mit chemischen Düngmitteln war im Großen und Ganzen günstig, wenn auch der Nutzen wegen des immer stärkeren Wettbewerbes gering geworden ist. Namentlich die kleineren Düngemittelhandlungen werden durch die Konkurrenz der Genossenschaften, die dabei noch durch den Staat gegenüber den Händlern begünstigt werden, geschädigt.

Der Holzhandel ist seit dem Jahre 1895 stetig besser geworden; die Traftenzufuhr ist von 1270 im Jahre 1895 auf 2243 Stück im Vorjahre gestiegen, und trotzdem war der Bedarf noch nicht gedeckt. Der Winter 97/98 war für die Holzzufuhr in Rußland ungünstig gewesen, auch war der schlechte Wasserstand der russischen Weichsel und ihrer Nebenflüsse, die noch ein reiches Thätigkeitsgebiet für die russische Wasserbauverwaltung abgeben, der Holzzufuhr nachtheilig. Zur Hebung der Zufuhren unseres Marktes würde namentlich das Zustandekommen des Holzhafens beitragen, da die Gefahren, denen das Holz jetzt durch oft monatelanges Umherliegen auf dem freien Strom ausgesetzt ist, viele russische Holzexporteure abhielt, ihr Holz über Thorn zu leiten.

Die Spediteure klagen darüber, daß sie im letzten Viertel des Vorjahres durch die Einführung des Stückgutstaffeltarifs bedeutende Einbuße erlitten hätten; sie wünschen, daß konsequenter Weise auch eine Staffelung der Wagenladungsgüter eintritt, wie dies ja auch von uns befürwortet worden ist. Ferner befürchten sie, daß durch die beabsichtigte Versetzung von Zucker zur Ausfuhr in den Spezialtarif III unserem Umschlagsverkehr ein schwerer Schlag zugefügt werden würde.

Der allgemeine Aufschwung, der in der gesammten Eisen- und Metallindustrie im Laufe des Jahres 1898 zu verzeichnen ist, hat auch auf den Thorner Handel mit Stabeisen, Eisenwaaren und Metallen seine günstige Wirkung nicht verfehlt. Die aufsteigende Richtung der Preise hat die Kundschaft zu größerer Kauflust angeregt, sodaß der Umsatz sich gegen das Vorjahr wesentlich vergrößert hat. Immerhin wird dem Thorner Eisenhandel das Geschäft durch die Konkurrenz in Bromberg und Danzig, die über günstigere Bahn- und Wasserverbindungen verfügt, erschwert und es sind weitere Schädigungen durch den Bahnbau Unislaw—Culm zu Gunsten der Bromberger Konkurrenz für den gesammten Handel Thorns zu erwarten.

Das Geschäft in Baumaterialien blieb gegen das Vorjahr nicht zurück, obwohl die Bauten auf der Wilhelmstadt zum größten Theile beendigt waren. Es ist dies dem größeren Absatz nach außerhalb zuzuschreiben. In Folge außergewöhnlich starker Besetzung der Cementfabriken blieben diese mit den Lieferungen im Rückstande, sodaß sich zeitweise eine ziemlich starke Knappheit in Cement bemerkbar machte, die nicht unbedeutende Preissteigerungen zur Folge hatte. — Der Umsatz in Kohlen bewegte sich hier am Orte in den Grenzen der Vorjahre. Die Preise dafür erfuhren in Folge des größeren Bedarfs der stark beschäftigten Industrien wieder eine Erhöhung von $2^1/_2$ Pfennig für den Zentner.

Die Ernte in unserem Bezirke kann im Allgemeinen befriedigend genannt werden, denn Winter- und Sommergetreide sowie Hülsenfrüchte gaben einen mittleren Ertrag, der bei Winterweizen und bei Gerste auf 10 Zentner, bei Roggen und bei Erbsen auf 7—8 Centner für den Morgen geschätzt wird. Gemenge brachte in guter Qualität eine so reichliche Ernte, wie selten zuvor. Rüben haben wechselnd zwischen 140 und 200 Centner für den Morgen schwankende Erträge, im Durchschnitt etwa 169 Centner gehabt. Durch den in Mitte Oktober plötzlich auftretenden Frost haben die Rüben nicht gelitten, ja sie sind bei später eintretendem Regen noch erheblich gewachsen ohne nennenswerthe Schädigung des Zuckergehaltes. Kartoffeln haben auf leichtem Boden bei ausreichender Düngung 50—70 Centner, auf gutem Boden 80—100 Zentner, im Durchschnitt etwa 70 Centner für den Morgen gebracht. Durch den Frost haben sie allerdings etwas gelitten; man wird die dadurch eingetretene Schädigung mit 10% nicht zu hoch angeben. Die Heuernte kann man bei den Wiesen mit zwei Schnitten auf 25 Centner für den Morgen beziffern, eben so hoch die Kleeernte, doch sind beide Erträge durch Regen nicht unbedeutend geschädigt worden.

Die Fremdenhetze in China

nimmt neuerdings große Ausdehnung an. Englische Blätter übermitteln Einzelheiten über einen chinesischen Angriff auf die deutschen Eisenbahnbauten unweit Tsintau. Nachdem die Unruhestifter am 18. Juni die Vorarbeiten im Bahnbezirke Kaumi-hsien gestört hatten, wurden Truppen abgeschickt, um sie zu züchtigen. Am Freitag stießen die deutschen Truppen auf bewaffneten Widerstand unweit Titung. Die Deutschen nahmen den Ort ein. Die Chinesen verloren neun Mann. Alsdann erfolgte ein Vorstoß auf Kaumi, das sich ohne Kampf ergab. Weiter berichten Londoner Zeitungen, in Mentßu (Yünnan) sei eine gegen die Ausländer gerichtete aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Die Zollamtsgebäude und das französische Konsulat seien niedergebrannt, die Fremden geflüchtet. — Besonders scharf gehetzt wird jedenfalls gegen Deutschland, wie sich aus einem Artikel der Chinesischen Allg. Ztg. ergiebt, in dem es heißt: „Krieg mit Deutschland ist die einzige Rettung vor Schmach und Schande! Die Idee der „Auftheilung Chinas" rührt von dem deutschen Reichskanzler Bismarck her; nur um diese Idee zu verwirklichen, haben die Deutschen Kiautschou besetzt. Daß die Auftheilung Chinas jetzt so rapide Fortschritte macht, daran ist auch nur Deutschland schuld durch seine jüngste Besetzung von Ichaf. So schlimm wie die Deutschen ist keiner von den Andern! Nur ein Krieg kann China retten, und zwar in erster Linie ein Krieg mit Deutschland." — Wer weiß, wer von unseren europäischen „Freunden" seine Hand bei der Abfassung des Artikels im Spiele gehabt hat.

Vermischtes.

Die Maurer Berlins haben am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen.

Eine hübsche Neuerung hat in Kiautschau Eingang gefunden: Theekonzerte, die den weiblichen und männlichen Mitgliedern der europäischen Gesellschaft Gelegenheit geben sollen, sich monatlich zweimal im Yamen um den Gouverneur zu versammeln und beim Spiel der Bataillonskapelle auf einige Stunden der geselligen Unterhaltung zu pflegen. Eine weitere, sehr gut aufgenommene Neuerung sind die zwanglosen Herrenabende im Yamen.

Eine Ausstellung sämmtlicher in Kurs befindlicher Münzen der ganzen Erde soll im nächsten Jahre in Paris zu sehen sein.

Handels-Nachrichten.

Samenbericht von J. & P. Wissinger, Berlin N.O. 43 29. 6. 99.

Das feuchte Wetter verminderte die Aussichten für das Einbringen der demnächst zu erntenden Sämereien ganz bedeutend. Knaulgras, das eine reichliche Ernte hellfarbiger Saat versprach, nimmt jetzt schon eine bräunliche Farbe an und ebenso dürfte Schafschwingel gefährdert sein. Für Weißklee beginnt demnächst der Schnitt und noch einige Zeit Regen, worauf der verregnete Siebenschläfer alles Anrecht giebt, wird hierbei die Ausbildung des Kornes und damit das quantitative Ergebniß bedeutend schmälern. Für die übrigen, späteren Früchte ist die Feuchtigkeit nicht unerwünscht, Im Gegensatze hierzu beklagt Amerika eine Dürre, es erhöhte, beträchtlich seine Forderungen für Rothklee und Luzerne und gab damit auch dem europäischen Geschäfte einen kleinen Impuls für die Spekulation. — Das Consumgeschäft bleibt andauernd klein, nur in Gründüngungs-Lupinen ist eine größere Beachtung zu konstatiren.

Wir notiren und liefern seidefrei, zu den höchsten Notirungen die feinsten Qualitäten: Inländ. Rothklee 45—58, amerikan. 36—43, Weißklee, fein bis hochfein 48—52, mittelfein 30—44, Schwedenklee 40—48, Gelbklee 14—$17^1/_2$, Wund- oder Tannenklee 42—65, Incarnatklee 23—27, Bokharaklee 32—38, Luzerne provencer 58—66, ungar. 56—62, amerik. 45—50, Esparsette 13—17, engl. Reygras 11—13, ital. Reygras 12—15, Timothee 16—25, Honiggras 15—23, Knaulgras 30—45, Wiesenschwingel 29—38, Schafschwingel 17—22, Wiesenfuchsschwanz 52—58, Seradella $7^1/_2$—$8^1/_2$, Senf 17—19, silbergr. Buchweizen 10—$10^1/_2$, brauner Buchweizen $9^1/_2$ Oelrettig 17—19, Zuckerhirse 15—18, Leindotter 15—18, Sommerraps 17—19, Pferdezahn Saatmais $9^1/_2$. Badenscher Mais 12—14, kleiner Spörgel 14—15, Riesenspörgel 15—17 Mk. per 50 kg ab Berlin. — Gelbe Lupinen 95—105, blaue 90—100, graue, ostpr. Wicken 150—160, Sandwicken, reine, [illegible]efrei 210—240, Johannisroggen, trespenrein 180—190, Peluschken 160—180 Mk. per 100 kg, Parität Berlin.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn

Die Lieferung

des Bedarfs an **Kartoffeln, Gemüse und Victualien** für das I. Batl. N./Schl. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 soll für die Zeit vom 31. Juli bis 28. August 1899 (während der Schießübung des Regts. auf dem Schießplatz Thorn) vergeben werden. Angebote sind im verschlossenen und versiegelten Umschlage an die unterzeichnete Verwaltung kostenfrei **bis zum 7. Juli 1899** einzureichen.

Die Küchen-Verwaltung
des I. Batl. N./Schl. Fußartl.-Regts. Nr. 5
Posen, Fort 4.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Itzig** in **Culmsee** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin

auf den 13. Juli 1899,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2 anberaumt.

Culmsee, den 20. Juni 1899.

Duncker,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch, den 5. Juli cr.,
Vormittags von 10 Uhr ab

werden auf dem Gutshofe in **Wierzbiczany** bei Argenau etwa

23 noch sehr gute ältere und jüngere Pferde

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft.

Wierzbiczany bei Argenau.

Standesamt Mocker.

Vom 22. bis 29. Juni 1899
sind gemeldet:

Geburten.

1. Sohn dem Eigenthümer Michael Strezelecki. 2. Sohn dem Arbeiter Michael Krucecki. 3. Sohn dem Maurer Anastasius Michalski. 4. Sohn dem Steinsetzer Felix Wisniewski. 5. Sohn dem Lehrer August Krause. 6. Sohn dem Tischlermeister Johann Ottke. 7. Tochter dem Arbeiter Vicent Adamski. 8. Tochter dem Eisendreher Ignatz Wisniewski. 9. Tochter dem Vicefeldwebel Gustav Priebe, Fort III. 10. Tochter dem Arbeiter Anton Kalinowski. 11. Tochter dem Maurergeselle Friedrich Jahnke. 12. Tochter dem Schmied Teophil Ledwochowski.

Sterbefälle.

1. Stanislaus Ganasinski, 25 J. 2. Paul Kopinski, 24 J. 3. Paul Beckmann, 1 J. 4. Helene Wagner, 7 M. 5. Alma Zühlke, 6 M. 6. Theodor Korth, 7 W. 7. Minna Zimmermann, 3 W. Schönwalde. 8. Maximilian Braun, 9 M. 9. Friedrich Flehmke, 1 M. 10. Otto Schmalowski, 1 J. 11. Hermann Brandt, 4 J. Col. Weißhof.

Aufgebote.

Executivbeamter Paul Palmer-Görlitz und Marianna Gembarski.

Eheschließungen

Militäranwärter Franz Ruszkowski mit Anastasia Ziolkowski, beide Schönwalde.

Standesamt Podgorz.

Vom 10. bis 28. Juni 1899
sind gemeldet:

Geburten:

1. Tochter dem Weichensteller Friedrich Schrodetzki. 2. Sohn dem Brückenwärter Carl Wiese-Stewken. 3. Tochter dem Zimmermann Gustav Riedel. 4. Tochter dem Arbeiter Zacharias Torbitzki. 5. Tochter dem Arbeiter Anton Struczek-Rudak. 6. Tochter dem Eigenthümer Robert Witt. 7. Tochter dem Zugführer Anton Kauer. 8. Tochter dem Besitzer Friedrich Pankratz-Rudak. 9. Sohn dem Arbeiter Robert Roeder-Rudak. 10. Sohn dem Arbeiter Ludwig Armknecht-Rudak. 11. Sohn dem Arbeiter Johann Przyborowski-Piaske. 12. 1 Sohn und 1 Tochter dem Arbeiter Johann Lilienthal-Brzoza. 13. Tochter dem Sergeant Wilhelm Behrendt.

Aufgebote:

1. Königlicher Schutzmann Arthur Hermann Benno Hildebrandt-Hannover und Minna Johanna Busse. 2. Ber. Gendarm Heinrich Friedrich Richmann-Argenau und Wittwe Ida Ernstine Bartel geb. Witzke.

Gestorben:

1. Ludwig Seidler, 14 J. 5 M. 1 T. 2. Arthur Wegner-Rudak, 1 J. 4 M. 12 T. 3. Eine Todtgeburt. 4. Bronislawa Lewandowski, 3 M. 7 T.

Diese Woche beginnt

die erste Ziehung der Weimar-Lotterie (1.—3. Juli).

Es kommen in zwei Ziehungen zur Verloosung

10,000 Gewinne im Werthe von **200,000** Mk.

dabei **Hauptgewinne** im Werthe von

50,000 Mark
20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Die Loose werden auch als Ansichtspostkarten in schönster Ausführung (Gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239) herausgegeben und kosten

das Stück gültig für zwei Ziehungen **1 Mk.** 11 Stück = 10 Mk. 28 „ = 25 Mk. (Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfge.)

Loose sind zu haben durch

den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

In Thorn zu haben bei: **Ernst Lambeck,** Rathsbuchdruckerei.

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.

Vierte Berliner

Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich
am 11. Juli 1899

3233 Gewinne = Mark 102000 Werth
Hauptgewinne
15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à **1 Mark,** auf 10 Loose ein Freiloos, Porto und Liste **20 Pfg.,** empfiehlt und versendet **auch gegen Briefmarken**

Carl Heintze, General-Debit, **BERLIN W.** (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto.

In Thorn zu haben bei: **O. Herrmann,** Cigarrengeschäft
und in der **Expedition der „Thorner Zeitung."**

Jagdverpachtung.

Die volle Jagd auf dem Ansiedelungsgute **Rombschin** nebst den Vorwerken **Augustenhof, Neudorf, Mrowiniec und Kozlonka** im Kreise Wongrowitz, mit vorzüglichem Rehstand und Fasanerie, auf einer Gesammtfläche von 2538 ha., darunter 800 ha. Wald, soll auf **6** Jahre, vom 1. Juli 1899 ab, verpachtet werden. Zu diesem Behufe wird hiermit ein Termin am

Donnerstag, 6. Juli 1899, Mittags 12 Uhr

im **Gutshause Rombschin** abgehalten.

Verpachtsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, auch liegen dieselben im hiesigen Büreau zur Einsicht aus.

Die Gutsverwaltung Rombschin.



Bekanntmachung.

Das diesjährige

Ober-Ersatz-Geschäft

für den Aushebungsbezirk Thorn findet

Sonnabend, den 1. Juli 1899,
Montag, „ **3.** „ „
Dienstag, „ **4.** „ „
Mittwoch, „ **5.** „ „
Donnerstag, „ **6.** „ „
Freitag, „ **7.** „ „

im Lokale des Restaurateurs Mielke hierselbst, **Karlstraße 5,** statt.

Die Rangirung der Militärpflichtigen beginnt Morgens 7 Uhr.

Die zum Ober-Ersatz-Geschäft mittelst besonderer Gestellungs-Ordre vorgeladenen Militärpflichtigen haben sich an den angegebenen Tage und zur bestimmten Stunde versehen mit der erhaltenen Ordre, sowie mit Loosungs- und Geburtsschein, rein gewaschen und gekleidet, pünktlich einzufinden.

Sollten sich hier am Orte gestellungspflichtige Mannschaften befinden, welche eine Ordre nicht erhalten haben, so haben dieselben sich unverzüglich in unserem Servis-Amt (Rathhaus 1 Tr.) zu melden. Gestellungspflichtig sind sämmtliche Mannschaften des Jahrgangs 1877 ferner die für brauchbar befundenen, sowie zur Ersatz-Reserve und zum Landsturm designirten oder für dauernd unbrauchbar befundenen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1878 und 1879.

Thorn, den 30. Mai 1899.

Der Magistrat.

LOOSE

zur vierten

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 11. Juli 1899.

3233 Gewinne
Werth
102 000 M.

Hauptgewinne:

15000. 10000. 9000
8000, 5000 Mk. etc.

Loose à 1,10 Mk., (Porto u Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken od. Nachnahme die **Expedition** der

„Thorner Zeitung."

Offerire billigst:

Viktoria-Erbsen,
Kleine weiße Kocherbsen,
Graue Erbsen
Wicken,
Roggen,
Roggenschrot,
Futtererbsen,
Erbsenschrot,
Gerste,
Gerstenschrot,
Hafer,
Haferschrot,
Weizen und Roggenkleie,
Stroh, Heu u. Häcksel,
sowie
sämmtliche Fabrikate der Leibitscher Mühlen.

Leinkuchenmehl Ia. — Leinkuchen, Rübkuchen.

Amand Müller,
Culmerstraße 1, 1 Treppe.

Auf Wunsch liefere von $1/4$ Ctr. ab frei Haus.

4000 Mk.

werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Gefl. Offerten unter **W. E.** in der Exped. dieser Zeitung.

4000 Mark

5% zur sicheren Stelle zu vergeben durch
S. Szapanski, Gerstenstr. 10.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen duch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung. 4825

In **Thorn** vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck**

---

2. Geld-Lotterie

zur Erneuerung des Domes in Meißen.

Ziehung v. 20. b. 26. October 1899.

Die Gewinne werden baar ohne Abzug ausgezahlt.

Höchstgewinn ist im günstigsten Falle:
100 000 Mark.

1	Prämie zu	60 000 = 60 000	Mk.
1	Gewinn zu	40 000 = 40 000	Mk.
1	Gewinn zu	20 000 = 20 000	Mk.
1	Gewinn zu	10 000 = 10 000	Mk.
2	Gewinne zu	5 000 = 10 000	Mk.
10	Gewinne zu	3 000 = 30 000	Mk.
15	Gewinne zu	1 000 = 15 000	Mk.
30	Gewinne zu	500 = 15 000	Mk.
50	Gewinne zu	300 = 15 000	Mk.
150	Gewinne zu	100 = 15 000	Mk.
500	Gewinne zu	50 = 25 000	Mk.
1000	Gewinne zu	30 = 30 000	Mk.
1200	Gewinne zu	20 = 24 000	Mk.
3000	Gewinne zu	10 = 30 000	Mk.
7200	Gewinne zu	5 = 36 000	Mk.

13160 Geldgewinne u. 1 Prämie **375000 M.**

Der von diesen **13160** Gewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von **60 000 Mark.**

Loose (inclusive Reichsstempel) **nur 3 Mark 30 Pfennig.**

Zu haben in d. Exped. d. „Thorner Ztg."

Alte Thüren

und

Fenster,

sowie ein

Schaufenster nebst **Ladenthür,**

alles sehr gut erhalten, von unserem Wohnhause, Breitestraße 31, billig zu verkaufen.

Immanns & Hoffmann.

Verreise

vom 1. Juli bis 1. August cr.

Dr. Leo Szuman,
Spezialarzt
für chirurgische Krankheiten.

Feinste Hausseife ist:
aromatische

Sparkern-Seife Engel

in Preßstücken und Riegeln zu 20 Pf. bis 1 Mk. Erhältlich in allen besseren Geschäften.

Seifenfabrik
S. Engel, Posen.

---

4 resp. 3 zimmerige

Vorder-Wohnung

mit Badeeinrichtung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Ulmer & Kaun.

Möbl. Zimmer

zu haben
Brückenstraße 16, 1 Treppe, rechts.

Herrschaftliche Wohnung

7 Zimmer, Kab. u. Zubeh., gr. Gartenbalkon, auch Gartenbenutzung, zu vermiethen.

Bachestraße 9, parterre.

Elegant möblirtes Zimmer

vom 1. Juli zu verm. **Breitestr. 11, II.**

Wohnung von 3 Stuben, 1 Kab., Entree Balkon und allem Zubehör ist zum 1. Oktober in der **Schulstraße** zu vermieth. Näheres **Schulstraße 20,** I. von 9—4.

Coppernikusstr. 3

sind I. u. II. Etage, besteh. aus je 6 Zimmern, Veranda, Badezimmer, Küche u. Nebengelaß, Pferdestall sowie Wagenremise zum 1. Oktober zu vermiethen.

Frau **A. Schwartz.**

In meinem Hause **Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 10/12** ist die von Herrn Oberst **Protzen** bis jetzt bewohnte

Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör vom 1. Juli d. Js. bezw. später zu vermiethen. **Soppart, Bachestraße 17.**

Wohnung,

2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör p. 1. Oktober zu vermiethen. **Baderstraße 19.**

Georg Voss.

---

2 große helle Zimmer

geeignet zu Bureauräumen oder zur Sommerwohnung sofort zu vermiethen.

R Engelhardt's Gärtnerei

Herrschaftliche Wohnung

Breitestraße 37, III. 5 Zimmer, Balkon, Küche und Nebengelaß ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

Thorn **C. B Dietrich & Sohn.**

Ein kl. möblirtes Zimmer

ist von sof zu verm **Strobandstr. 16.** part. l.

---

1 freundliche Wohnung

Kulmerstr. 13, 2. Etg., ist zu vermiethen.

Gewölbter Keller im Zwinger, und **Stallung,** dito **Stallung** im Hof.

783 **Louis Kalischer.**

Die bisher von Freiherrn v. Recum innegehabte

Wohnung

Brombergerstr. 68/70 paterre 4 Zimmer mit allem Zubehör, Pferdeall etc. ist von sofort oder vom 1. Oktober zu vermiethen.

C. B. Dietrich & Sohn.

Herrschaftl. Wohnung

von 6—7 Zimmern, I. Etage, vollständig renovirt, zu vermiethen. 5122

Schul-, u Mellienstr.-Ecke 1

Ankunft und Abfahrt der Züge in Thorn.

Vom 1. Mai 1899 ab

Abfahrt von THORN: | *Ankunft in THORN:*

Stadtbahnhof.

Nach			Von		
Culmsee-(Culm)-Graudenz-Marienburg.			**Marienburg-Graudenz-(Culm)-Culmsee.**		
Personenzug (2.—4. Kl.)	6.20	Morgs.	Gemischter Zug (2.—4. Kl.)	7.53	Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.)	10.44	Vormitt.	Personenzug (2.—4. Kl.)	11.31	Vormit
Gemischter Zug (2.—4. Kl.)	2.09	Nachm.	Personenzug (2.—4. Kl.)	3.09	Nachm.
Personenzug (2.—4. Kl.)	5.51	Abends.	Personenzug (2.—4. Kl.)	5.07	Nachm.
Personenzug (nur bis Graudenz)	8.16	Abends.	Personenzug (2.—4. Kl.)	10.10	Abends.
Schönsee-Briesen-Dt. Eylau-Insterburg.			**Insterburg-Dt. Eylau-Briesen-Schönsee.**		
Personenzug (1.—3. Kl.)	6.44	Morgs.	Personenzug (1.—4. Kl.)	5.02	Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.)	10.53	Vormitt.	Personenzug (1.—4. Kl.)	9 31	Vorm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	2.02	Nachm.	Personenzug (1.—4. Kl.)	11.25	Vormit.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.14	Abends.	Personenzug (2.—4. Kl.)	5.26	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	1.19	Nachts.	Schnellzug (1.—3. Kl.)	10.19	Nachts.

Hauptbahnhof.

Nach			Von		
Argenau-Inowrazlaw-Posen.			**Posen-Inowrazlaw-Argenau.**		
Personenzug (1.—4. Kl.)	6.39	Morgs.	Schnellzug (1.—3. Kl.)	5.55	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	11.49	Mittags.	Personenzug (1.—4. Kl.)	9.58	Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.)	3.28	Nachm.	Personenzug (1.—4. Kl.)	1.44	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.15	Abends.	Personenzug (1.—4. Kl.)	6.45	Abends.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	11.04	Nachts.	Personenzug (1.—4. Kl.)	10.30	Nachts.
Ottlotschin-Alexandrowo.			**Alexandrowo-Ottlottschin.**		
Durchgangszug (1.—3. Kl.)	1.09	Morgs.	Durchgangszug (1.—3. Kl.)	4.30	Morgs.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.35	Vorm.	Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	9.08	Vormitt.
Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	11.54	Mittags.	Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	4.56	Nachm.
Gemischer Zug (1.—4. Kl.)	7.22	Abends.	Schnellzug (1.—3. Kl.)	10.09	Nachts.
Bromberg-Schneidemühl-Berlin.			**Berlin-Schneidemühl-Bromberg.**		
Durchgangszug (1.—3. Kl.)	5.20	Morgs.	Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.03	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.18	Morgs.	Personenzug (2.—4. Kl.)	10.25	Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.)	11.46	Mittags.	Personenzug (nur v. Brombg)	1.33	Nachm.
Personenzug (2—4. Kl.)	5.45	Nachm.	Personenzug (1.—4. Kl.)	5.20	Nachm.
Personenzug (nur b. Brombg.)	7.55	Abds.	Personenzug (1.—4. Kl.)	12.17	Nachts.
Schnellzug (1.—3 Kl.)	11.00	Nachts.	Durchgangszug (1.—3. K.)	1.04	Nachts.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.